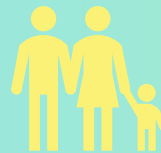


Die EU und WIR

Aktivitäten in unserem alltäglichen Leben gestalten

-
ein Interview





Wie hast du den Lernprozess während deiner Schullaufbahn wahrgenommen?

„Der Lernprozess hat sich während meiner jetzt 22-jährigen Schullaufbahn grundlegend geändert. In der Grundschule war das Lernen noch sehr auf Schulbücher beschränkt. Was ich damals nicht wusste, war, dass das Internet das Lernen maßgeblich verändern wird. Dies zeigte sich dann ansatzweise während meiner Zeit in der Realschule: Im sechsten Schuljahr hatte ich erstmals die Möglichkeit, an der Computer-AG nachmittags nach dem regulären Unterricht teilzunehmen. Dort wurden dann Dinge besprochen, über die wir heute sicher lachen würden, z. B. der grundlegende Umgang mit der Windows-Benutzeroberfläche, mit Microsoft-Office, Photoshop und vor allem mit dem damals für mich noch völlig unbekanntem Internet. Zumindest im Fach Informatik konnte ich einmal pro Woche den Umgang mit dem Computer als Medium dann vertiefen. In allen anderen Fächern ich weiterhin auf das Schulbuch als Lernmedium angewiesen. Laptops oder Smartphones, die ich selbstverständlich in fast jeder alltäglichen Situation nutze, gab es damals an der Realschule noch nicht. So konnte ich nicht mal eben etwas googeln oder mal eben etwas im Internet mit dem Smartphone nachschlagen. Ganz im Gegenteil: Handys waren in der Schule streng verboten. Erst nach meiner Zeit, in der ich das Fachabitur gemacht habe, hat sich dies im Wirtschaftsgymnasium langsam geändert. Nachdem der Laptop und das Smartphone Einzug in mein Leben erhalten haben, konnte ich das Internet zumindest Zuhause bei den Hausaufgaben als zusätzliche Lernquelle zu Schulbüchern nutzen. In der Schule war die Nutzung von Handys nur mit Sondererlaubnis der Lehrkräfte bei Recherchearbeiten gestattet. Das Potenzial von Laptop & Co. konnte ich erstmals während meines Studiums in Zeiten des dauerhaft verfügbaren kostenlosen Internets richtig ausschöpfen. Heute im dritten Jahr meiner Berufsausbildung sind der Laptop und das Smartphone als Lernmedien nicht mehr wegzudenken. Man sieht also: die EU hat in den vergangenen rund 20 Jahren im Bereich Bildung grundlegende Veränderungen im Lernalltag bewirken können: der Zugang zu vielfältigen Bildungsmitteln ist leichter geworden. Dadurch ist das lebenslange Lernen leichter geworden und die Bildungsqualität hat sich verbessert. Die Lernfreiheit ist durch das dauerhaft verfügbare Internet gerade in Zeiten von Corona größer geworden und die Vielfalt an Bildungsgängen hat stark zugenommen. Außerdem gibt es verbesserte Lernchancen. Und das alles ist unter anderem durch das ERASMUS-Programm der EU möglich geworden.“

Klingt interessant. Hat sich denn das ERASMUS-Programm auch bei außerschulischen Lernsituationen bei dir bemerkbar gemacht?

„Das ERASMUS-Programm der EU, das mit ca. 14 Milliarden € die Bildung junger Menschen fördert und ihnen z. B. ermöglicht, im Ausland zu studieren, hat sich ein bisschen indirekt bei mir bemerkbar gemacht. Nach meinem Abitur habe ich einen Bundesfreiwilligendienst in einer Realschule in Kamen und in einem Büro in Dortmund absolviert. Gefördert wurde dieser Dienst, insbesondere das monatliche Taschengeld, durch Landesfördermittel in Nordrhein-Westfalen. Diese Mittel bezieht NRW aus einem bundesweiten Fördertopf in Deutschland und letztendlich sicher auch aus Fördertöpfen der EU.“



Betrachten wir deine Jugend: Wann bist du erstmals mit jugendpolitischen Aktivitäten in Berührung gekommen?

„Dies geschah etwa zwei Jahre vor der Absolvierung meines Bundesfreiwilligendienstes. Ich wurde im Rahmen meines Hobbys zur stellvertretenden Jugendleiterin in den Landesjugendvorstand gewählt. Das Amt übe ich bis heute aus. Auch bei der Planung verschiedener Projekte für Jugendliche in den angeschlossenen Vereinen haben gezielte Fördermaßnahmen des Landes NRW wieder eine entscheidende Rolle gespielt. Wie schon gesagt, hat die EU sicher auch hier einen Anteil durch ERASMUS daran. Die Partizipation Jugendlicher an der Gesellschaft wird im Rahmen dieses finanziellen EU-Förderprogramms nämlich auch berücksichtigt. So war es mir möglich, zusammen mit Jugendlichen aus ganz NRW Jugendfreizeiten in Deutschland und teilweise auch im europäischen Ausland zu verbringen, z. B. Skifreizeiten. Ski fahren ist ja bekanntlich sehr teuer und für Jugendliche aus finanziell schwachen Familien nicht finanzierbar. Vor allem diese Jugendlichen, denen ich eine Partizipationsmöglichkeit durch finanzielle Förderung an den Skifreizeiten schaffen konnte, haben mich in der Sinnhaftigkeit der Planung und der Durchführung solcher Aktivitäten sehr bestätigt und motiviert mich bis heute, damit weiter zu machen.“

Und was wünschst du dir zukünftig für deine jugendpolitische Arbeit?

„Ich wünsche mir vor allem, dass die Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche erhalten und weiter durch die EU gestärkt werden. Es müssen vor allem für alle Jugendliche in Europa gleichwertige Partizipationsmöglichkeiten in allen Gesellschaftsschichten geschaffen werden. Am Ende darf es nicht nur Wenigen möglich sein, Erfahrungen in gesellschaftlichen Führungspositionen sammeln zu dürfen. Denn diese Erfahrungen sind für das spätere Berufsleben sehr wertvoll und qualifizieren die Jugendlichen für verantwortungsvolle Aufgaben. Dies stellt einen sehr großen Nutzen für die ganze Gesellschaft dar.“



Gesellschaft ist ein gutes Stichwort: Was bedeutet Digitalisierung für die Gesellschaft und Wirtschaft?

„Naja Digitalisierung bedeutet, dass ein einzelner von überall sich mit der ganzen Welt vernetzen kann, wir können Kontakt mit Personen aus ganz Deutschland, Europa oder sogar der Welt aufnehmen, ohne unsere gemütliche Couch oder unseren Bürostuhl zu verlassen. Wir können auf Waren und Dienstleistungen aus der ganzen Welt Zugriff haben und so an Produkte kommen, die zum Beispiel in unserem eigenen Land sonst nie angeboten werden könnten. Als Beispiel könntest du hier Netflix oder die Avocado nehmen, beide Produkte wären für uns niemals erreichbar, wenn es die Digitalisierung nicht geben würde.“

Die Digitalisierung bringt nicht nur uns Privat Vorteile, sondern auch unser Unternehmen. Wie grade schon erwähnt können wir auf Dienstleistungen von überall zugreifen, bedeutet auch es kann internationaler Handel betrieben werden, Firmen können ganze Produktionen outsourcen um ihre Teile in Ländern anfertigen zu lassen, die günstiger sind oder um kürzere Produktionswege zu haben. Stell dir mal vor was ein Iphone kosten würde, wenn alles in Amerika hergestellt werden würde. Genauso haben wir Zugriff auf neue Technologie erhalten die der Wirtschaft und auch uns Privat immer weitergebracht haben – Hier könnte man um es zum Beispiel mal mit unserem Beruf zu verbinden, neue Errungenschaften in Thema Shopsysteme oder auch Social Media Apps nehmen.

Was man aber natürlich auch nicht vergessen darf, ich dass mit so einer großen Macht auch große Verantwortung kommt, auch hier hat die EU richtig gute Arbeit abgeliefert. Denn durch die ganzen Möglichkeiten die entstanden sind, kommen leider auch immer negative Seiten – Im Netz ist nicht wichtiger als unsere Sicherheit und vor allem der Schutz unserer persönlichen Daten. Und hier kommt die DSGVO in Spiel. Ich glaube wir alle kennen die Geschichte mit Meta.“

Und was macht die EU dafür?

„Wie schon erwähnt hat die EU den Grundstein dafür geschaffen, dass das alles auch hier in Deutschland so gut funktioniert. Sie haben nicht nur den digitalen Binnenmarkt geschaffen um Europa bzw die Europäische Union zu einer der stärksten Wirtschaftsmächte auf der Welt zu machen, sie haben alleine dafür gesorgt, dass die Europäische Union als Einheit in dieser Situation funktioniert. Angefangen mit der Einführung des Euros – Dadurch wurde der Handel zwischen den einzelnen Ländern einfacher gemacht, da man seine Währung nicht erst umrechnen muss. Sie haben auch dabei geholfen den elektronischen Geschäftsverkehr in Europa zu verstärken und zu verbessern. Naja man muss auch erwähnen, dass die Einführung der DSGVO es uns allen doch ein wenig schwerer gemacht hat, zu mindestens, wenn es um unseren Beruflichen Werdegang geht, aber sie haben auch das Geoblocking entfernt, was wiederum dafür gesorgt hat, dass unsere Jobs überhaupt irgendwie funktionieren, Internationale Online Shops haben meistens mehr Erfolg als nur nationale, da mehr Geschäftspartner bzw. Kunden vorhanden sind. Dafür mussten natürlich auch Anpassungen durchgeführt werden, wie an der MwSt., den Preisen und an den Rahmenbedingungen um nur mal ein paar Punkte angesprochen zu haben.“

Auch Privat haben Sie viel für uns getan, mit Anpassungen an der Telekommunikation- und Medienpolitik oder verbesserte Zugänge zu Behördendiensten – Stell dir mal vor du bist im Ausland und brauchst Hilfe von irgendeiner Behörde, das wäre eine Katastrophe.

Und jetzt stell dir mal vor, dass das alles irgendwann einfach mal als Legislativvorschlag begonnen hat.“



Wie ist denn der Stand dieser Legislativvorschläge?

„Hier spreche ich glaub ich nur die wichtigsten Punkte an, da es sonst irgendwo den Rahmen sprengen würde. Wann der Euro eingeführt wurde muss ich glaub ich nicht erzählen. Aber gehen wir mal von den jüngsten Errungenschaften aus: 2017 wurden Roaminggebühren bzw das Entgelt abgeschafft, früher musste man noch mehr Geld zahlen, wenn man in den EU-Ländern telefoniert hat oder eine SMS geschrieben hat. 2018 wurde erstmalig Rechtsvorschriften zum Schutz der personenbezogenen Daten eingeführt (DSGVO), es wurde kostenloses WLAN in Städten und Gemeinden geschaffen und am aller wichtigsten in diesem Jahr war die Gründung des Cybersicherheit Kompetenzzentrums, die sich dauerhaft damit beschäftigen Lücken in wichtigen Systemen zu finden, bevor Hacker diese finden.

Weitere Initiativen waren Elektronische Gesundheitsdienste, so sind wir selbst außerhalb der EU geschützt und kriegen schnelle Hilfe, die Transparenz von Online-Plattformen, damit sind Sachen wie die AGBs oder Informationspflicht gemeint, damit wir auch immer wissen, mit wem wir es da eigentlich zu tun haben.

Auch ein sehr interessantes Thema ist der Support der EU in Gebieten wie Künstliche Intelligenz, 5G – Somit steht der Zukunft hier auch nichts im Wege.

Übrigens sind weiterhin geplant bis zu 9,2 Milliarden Euro in die Programme „Digitales Europa“ und „Kreatives Europa“ zu investieren, damit die EU auch an der Spitze bleibt, somit werden auch unsere Künstler und Künstlerinnen gestärkt, damit unsere Kultur und unser Kreativsektor nicht vergessen wird“

Und was sind die Vor- und Nachteile für uns?

„Wie schon erwähnt ist die DSGVO ein Vorteil für Privatleute, aber gleichzeitig ein Nachteil für Geschäftsleute. Persönliche Daten werden geschützt und Unternehmen abgestraft, wenn Sie sich nicht dranhalten, was eine Menge Arbeit in unserem Bereich bedeutet, naja zu mindestens wurden hierdurch auch neue Jobs geschaffen.

Wir haben die Möglichkeit von Überall zu arbeiten, sei es Home Office oder von einem Laptop irgendwo in Spanien, die Digitalisierung macht es möglich. Bedeutet aber gleichzeitig auch, dass es leichter ist hier Arbeitsplätze zu streichen und diesen jemanden in einem anderen Land irgendwo auf dieser Welt für weniger Geld anzubieten. Vorteil ist dadurch werden Produkte auch günstiger oder auch die Herstellung, Nachteil der Preiskampf hat sich natürlich durch mehr Teilnehmer am Wettbewerb drastisch verstärkt.“



Wieso ist dieses Thema interessant für deine Familiengeschichte?

„Lass mich die Frage mit meiner Familien Geschichte erzählen. Meine Familie väterlicherseits war schon über mehrere Generationen eine einfache Metzgerfamilie. Mein Vater war Metzger, meine Opa und auch mein Uropa. Irgendwann hat meine Familie unsere Metzgereien in Wuppertal und auch Lüdenscheid aufgegeben um ein Hotel aufzumachen. Naja leider ist das etwas schief gegangen, aber nach einiger Zeit hat mein Vater ein Job in der IT gefunden (mit übrigens 50 Jahren), er hat sich das alles selbst beigebracht, durch Bücher, Videos etc. was ohne die Digitalisierung gar nicht möglich gewesen wäre und jetzt 15 Jahre später arbeitet mein Vater mit Menschen aus aller Welt zusammen, ob Amerika, China, Australien oder auch Ländern in der EU. Er kann alle Geräte zu jeder Zeit überwachen und falls Fehler auftauchen diese aus Wuppertal lösen, ohne extra dort hinzufahren oder eher zu fliegen.“

Auch meiner Schwester hat die Digitalisierung ihren Job und vor allem ihr Studium leichter gemacht. Dazu musst du wissen, dass meine Schwester an der Universität Bochum als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet und ihr Magister hat sie mit einer 1.0 abgeschlossen. Das alles war auch nur möglich, da sie auf Bibliotheken in ganz Europa Zugriff hatte oder immer noch hat und so ihren Job oder auch ihre Doktorarbeit weiterhin mit so einer guten Leistung zu erledigen.“

Und was springt für dich dabei raus?

„Naja ohne die Digitalisierung würde es den Job E-Commerce gar nicht geben, würde ich behaupten. Ich hätte niemals meine ehemalige Firma gefunden ohne den Zugriff auf eine Datenbank wie die von der Arbeitsagentur und meine ehemalige Firma (Merchandise von Videospiele) wäre nie so erfolgreich gewesen, ohne den Internationalen Handel. Na gut hierzu muss ich auch sagen, dass diese Firma von Koch Media, einer Firma aus Österreich aufgekauft wurde und nachher leider geschlossen, aber auch dieser Kauf wäre nicht möglich gewesen. Ich glaube hier sieht man auch gut die Vor- und Nachteile des digitalen Binnenmarktes, es kann nicht immer alles gut laufen.“

Und auch nach meiner Ausbildung Wechsel ich wieder in eine Firma die international mit Videospiele, Merchandise und auch Anime und Filmen handelt. All das wäre nicht möglich und würde mich nicht so erfüllen.“



Aber nicht alles findet digital statt, oder?

„Natürlich nicht. Damit dieser digitale Markt entstehen konnte, musste natürlich erstmal die Grundsteine erschaffen werden, also ein normaler Binnenmarkt. Wie du weißt, kann in ganz Europa oder auch der Welt, Waren, Dienstleistungen und auch Geld sich komplett frei bewegen, ohne irgendwelche Schwierigkeiten.“

Wir können überall in der europäischen Union Leben, Studieren, Einkaufen und Arbeiten ohne das uns irgendwas im Weg steht. Nur durch die Entstehung der EU ist das überhaupt alles möglich, ansonsten wären wir auch heute noch nur verschiedene Länder die auf einem Kontinent existieren.“

Was hat die EU denn damit zu tun?

„Die EU hat aus vielen verschiedenen Märkten, einen einzigen gemacht, der auch Single Market Service genannt wird. Hierfür mussten natürlich erst hunderte technische, rechtliche und auch bürokratische Schranken beseitigt werden, was die EU durch einheitliche Regeln, Gesetze geschafft hat. Sie hat auch dafür gesorgt, dass wir nicht als einzelne Handelnde, sondern als ein großes Ganzes also als die Europäische Union die wir heute alle kennen.“

Sie hat dafür gesorgt, dass die verschiedenen Behörden aus allen Ländern zusammenarbeiten und nicht gegeneinander, sie schaffte den Europäischen Berufsausweis, der dafür sorgt, dass unsere Ausbildung in der ganzen EU anerkannt wird. Sie hat die EURES gegründet – Also ein Netzwerk für den Arbeitsmarkt, damit falls wir jemals im Ausland arbeiten wollen und keine Probleme im Weg stehen und helfen uns sogar einen Arbeitsgeber außerhalb von Deutschland zu finden.“

Wie ist denn dein letzter Punkt gemeint? Schengen-Raum und Welt?

„Sie hilft uns leichter über die Grenzen zu kommen. Wir haben zum Beispiel visumfreien Zugang zum kompletten Schengen-Raum (Länder innerhalb der EU) und wie wir glaub ich alle wissen, haben wir mit dem Europäischen Pass relativ leichten Zugang auch zu anderen Ländern dieser Welt und für uns ist es einfach auch dort ein Visum zu bekommen, als für nicht europäische Bürger.“



Lass mich raten, deine Familie nutzt diese Situation auch, oder?

„Natürlich!

Mein Vater braucht dieses Mittel für seinen Job, denn falls mal etwas nicht aus der Fernwartung geklärt werden kann, muss mein Vater schnellstmöglich dort hinreisen und glaube mir, dass wäre ein Riesen Problem, wenn er sich erstmal jedes Mal dafür ein Visum holen müsste oder nicht so einfach ins Land kommen würde. Das sind übrigens Länder wie Ukraine, Portugal, die USA oder auch Irland

Auch für den anderen Teil meiner Familie ist dieser Punkt sehr wichtig, meine Mutter sowie meine Schwester sind Reiseverrückt. Meine Schwester hat für 3 Jahre ihres Lebens in Israel gewohnt, ist natürlich kein Europäisches Land, aber der EU Pass hat es ihr da schon einfacher gemacht. Auch meine Mutter hat für 2 Jahre in Spanien gelebt auch hier kann ich nur sagen – Danke EU für die Visumfreie Zone.

Auch unsere Urlaube oder Reisen wurden dadurch vereinfacht. Dadurch haben wir Orte wie Island, Israel, Spanien, Österreich und viele viele mehr sehen können.

Ich würde auch gerne irgendwann in einem anderen Land, auch wenn nur für ein paar Jahre, leben. Und nur durch die EU ist es möglich. Daher kann ich nur nochmal sagen Vielen Dank EU.“

Dann lass uns doch abschließend mal unsere Mitmenschen fragen:

Hatten die Entscheidungen der EU Einfluss auf eure(r)....

....Jugend?

....Bildung?

....Digitales Leben?

....Freiheiten?



Die EU und WIR – ein Interview

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (2022): Digitalisierung in der Europäischen Union – Wie unterstützt die EU Unternehmen bei der digitalen Transformation, abgerufen am 19.02.2022, <https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/europaeische-wirtschaftspolitik/digitalisierung-in-der-europaeischen-union>

EU-Kommission (2015): Ein digitaler Binnenmarkt für Europa: Kommission stellt 16 Initiativen zur Verwirklichung vor, abgerufen am 19.02.2022, https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/IP_15_4919

Europäische Kommission (2017): Digitaler Binnenmarkt: Halbzeitbilanz, abgerufen am 19.02.2022, <https://audiovisual.ec.europa.eu/en/video/I-136953>

Europäische Kommission (2020): Die Europäische Union – Was sie ist und was sie tut, abgerufen am 19.02.2022, <https://op.europa.eu/webpub/com/eu-what-it-is/de/>

Europäische Kommission (2022): Datenschutz, abgerufen am 19.02.2022, https://ec.europa.eu/info/law/law-topic/data-protection_en

Kenton, W. (2021): Binnenmarkt, abgerufen am 19.02.2022, <https://www.investopedia.com/terms/s/single-market.asp>

Your Europe (2021): Roaming: Nutzung eines Mobiltelefons in der EU, abgerufen am 19.02.2022: https://europa.eu/youreurope/citizens/consumers/internet-telecoms/mobile-roaming-costs/index_de.html